

# Schul-Kooperation als Chance für den Standort Zeven

## Fachausschuss des Kreistags begrüßt enge Zusammenarbeit von IGS und Kivinan Bildungszentrum – Frühe Chance der Orientierung

**ZEVEN.** Die ab dem kommenden Schuljahr geplante enge Kooperation zwischen dem Kivinan Bildungszentrum (BBS) und der Integrierten Gesamtschule (IGS) Zeven findet die Unterstützung des Landkreises. Einstimmig stimmte der Schulausschuss des Kreises dem Modellversuch zu.

Nachdem dem Kultusministerium ein Schulversuch mit gemeinsamer Oberstufe zu weit ging, wollen die beiden Schulen nun eine Ebene darunter im Rahmen eines Modellversuchs zusammenarbeiten. Für BBS-Direktor Eckhard Warnken ist das gleichwohl ein großer Gewinn. Und zwar für alle Beteiligten, wie er im Ausschuss hervorhob. Sowohl die IGS als auch das Bildungszentrum würden gestärkt.

So bekommen die Gesamtschüler die Möglichkeit, sich frühzeitig auch mit dem Thema duale Berufsausbildung zu beschäftigen. Schon ab Klasse fünf sind dafür entsprechende Veranstaltungen vorgesehen. Auf der anderen Seite profitierten Schüler des Bildungszentrums von den Kompetenzen der IGS.

Eine höhere Attraktivität verspricht sich der Direktor auch mit Blick auf die Oberstufe. Durch die Kooperation hätten die Schulen künftig gemeinsam fünf Profile. Neben den am Beruflichen Gymnasium des Kivinan bestehenden drei Profilen Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Pflege, Technik mit dem Schwerpunkt Informationstechnik sowie Wirtschaft kommen die

allgemeinbildenden Profile Gesellschafts- und Sprachwissenschaften hinzu. Zudem sind gemeinsame Oberstufen-Kurse vorgesehen.

Die Schüler können Dank der Kooperation im Laufe der Schuljahre erkennen, ob sie eher ein Abitur oder eine duale Berufsausbildung anstreben. Zugleich würden die beiden Schulen gestärkt, die sich angesichts sinkender Schülerzahlen und konkurrierender Schulen in umliegenden Gemeinden in einem für sie schwierigen Umfeld bewegen. „Ohne die Zusammenarbeit wären wir mit der IGS in Konkurrenz gegangen“, verdeutlichte Warnken.

So seien beide Schulen gut aufgestellt, wovon im Übrigen auch der Wirtschaftsstandort Zeven

profitiere, weil künftige Fachkräfte eben nicht abwandern.

Auch Reinhard Lindenberg (WFB) spricht von einem Gewinn für Zeven. Die Zusammenarbeit zweier Schulen sei innovativ. Nicht zuletzt begrüßt er, dass in der Oberstufe auch Russisch angeboten werden soll, was es im ganzen Landkreis nicht gebe.

In einer Kleinstadt wie Zeven hätten drei eigenständige Oberstufen an Gymnasium, BBS und IGS auf Dauer nicht überlebt, hob Reinhard Bussenius (Grüne) hervor. Insbesondere BBS und IGS hätten angesichts der Schülerzahlen jeweils nur ein schmales allgemeinbildendes Angebot vorhalten können. Unattraktiv wäre das. Die Kooperation ermögliche dagegen weitere Profile

und sichere die Schulen.

Eine Bereicherung für die Region sieht Michaela Holsten (CDU) in der Zusammenarbeit. Eine Konkurrenz zum St.-Viti-Gymnasium gebe es nicht. Sie hofft wie auch andere Mitglieder im Ausschuss, dass der zunächst auf fünf Jahre angelegte Modellversuch von Dauer und Vorbild für andere Standorte in Niedersachsen sein wird. Denn wie Zeven gehe es auch anderen Kommunen.

Die Kooperation von BBS und IGS erfordert auch einige bauliche Veränderungen insbesondere im Bereich des Kivinan-Bildungszentrums, merkte Erster Kreisrat Dr. Torsten Lühring an. Das ermögliche indes auch, das Raumkonzept insgesamt auf einen modernen Stand zu bringen. (oer)